

# VET TAKE - ALWAYS

enterEurope VET2 -

Sinnstiftende Berufsbildung

Helsinki - Finnland

22.03.2026 - 26.03.2026

VET2: 2025-1-AT01-KA121-VET-000335265

**BERUFSBILDUNG**



Finanziert von der  
Europäischen Union

## Our Erasmus+ VET-TAKE-AWAY

22.3.2026 bis 26.3.2026 in Helsinki, Finland

Mag.<sup>a</sup> Eva Maria Geißler, Mag.<sup>a</sup> Monika Schausberger

**Wo?** STADIN AO – Vocational School

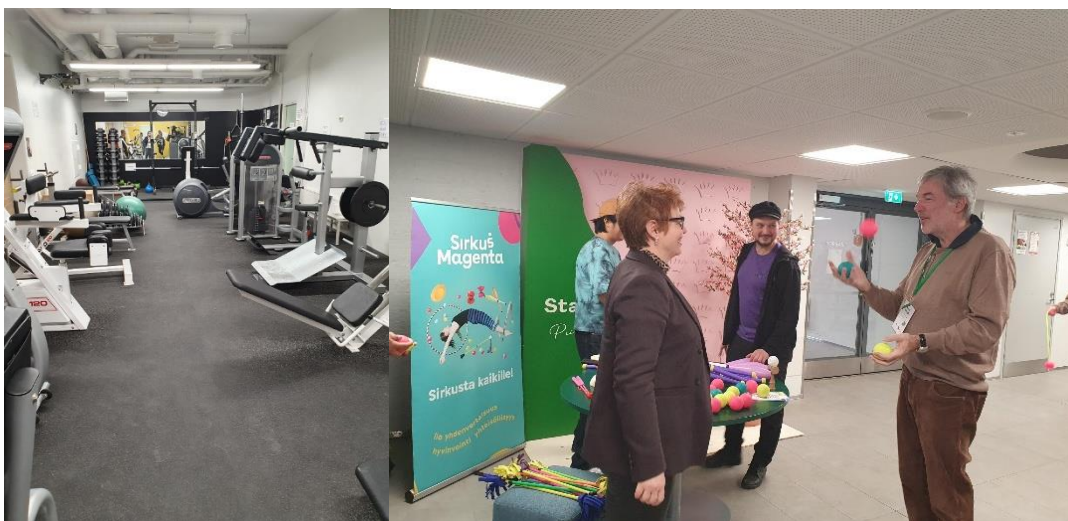
**Was?** Schulzeitgestaltung – Wege zur Aktivierung und Unterstützung: Pausengestaltung, Architektur, Student Wellbeing, individualisierte Unterstützung

**Wer?** Gastschule: Lehrkräfte und Unterstützungskräfte an den zwei besuchten Ausbildungszweigen für Health Care und Hospitality

HLW10: Diskussion der finnischen Ansätze mit der Direktorin und Schüler/innen-Vertreter/innen unserer Schule

### 1. **Aktivierung der Schüler/innen:** Fitnessgeräte an den Schulstandorten, niederschwellige Trainingsmöglichkeiten in den Pausen oder Freistunden

- Bewegung baut Stress ab und macht den Kopf frei, was besonders nach langem Sitzen die Konzentration erhöht.
- Ein kurzes, moderates Ausdauertraining (10-20 Min.) vor dem Lernen kann die Gedächtnisleistung um ca. 20% steigern.
- Die Ausschüttung von Glückshormonen wirkt stressreduzierend und fördert die Motivation.



### 2. **Positive Stimmung im Schulgebäude:** „freundliche“ Architektur, flexible Möbel, Gesellschaftsspiele, Stimmungsbilder

- Eine farbenfrohe Innengestaltung bei Schulgebäuden kann zu einer gesunden und konstruktiven Lernatmosphäre verhelfen.
- **Gesellschaftsspiele** kann man für die Pausenzone anbieten.
- Mit **Stimmungsbildern** kann auf eine einfache und effektive Methode die aktuelle Stimmung und Zufriedenheit in einem Team oder einer Klasse schnell erfasst werden.



### 3. Student Wellbeing, individualisierte Unterstützung und Inklusion: Leuchtturmklasse, Krankenpflegepersonal, Psycholog/innen und Sozialarbeiter/innen, Diversität

- Jeder Standort bietet für die Schüler/innen ganztägige Unterstützung an - Student Wellbeing, sodass Probleme in gesundheitlicher, psychologischer oder finanzieller Natur zeitnah geregelt werden können.
- Eine eigene „Leuchtturmklasse“, wo Schüler/innen die Schwierigkeiten haben dem regulären Unterricht zu folgen oder einfach „an der Hand genommen werden möchten“ bietet zusätzlichen Halt bzw. eine Art „zu Hause“.
- Freies Mittagessen im ersten Schuljahr, freier Zugang zu Laptops, volle Ausstattung bei der Ausbildung, individueller Lehrplan auf Basis von Modulen.



## My Erasmus+ VET – Take-Away

**Quelle der Inspiration:** Stadin AO Campus, Helsinki (Finnland)

### Individualisierte Berufsbildung und ganzheitliche Lernbegleitung

Im Rahmen unseres Erasmus+ Aufenthalts am Stadin AO Campus in Helsinki konnten wir umfassende Einblicke in das finnische Berufsbildungssystem gewinnen. Besonders auffällig war die klare Struktur, in der Berufsbildung erst nach der allgemeinen Schulbildung einsetzt und stark an individuellen Lernwegen ausgerichtet ist. Die Ausbildung ist modular aufgebaut, wird laufend evaluiert und flexibel an die Bedürfnisse der Lernenden angepasst. Neben der hohen technischen und infrastrukturellen Ausstattung der Ausbildungsstätten hat uns vor allem die intensive Begleitung der Lernenden beeindruckt. Der Fokus auf *Mental Well-being*, umfassende Beratungsangebote sowie ein günstiger

Betreuungsschlüssel ermöglichen eine individuelle Förderung, die über den reinen Fachunterricht hinausgeht. Gleichzeitig wurde deutlich, dass die Ausbildung stark in Kooperation mit wirtschaftlichen Akteuren entwickelt wird und sich eng an den Anforderungen des Arbeitsmarktes orientiert. Diese Praxisnähe eröffnet Chancen, wirft aber auch Fragen hinsichtlich der Rolle von Bildung auf.

Vor Ort waren Lehrpersonen, Ausbilder:innen sowie Beratungspersonal maßgeblich an der Umsetzung beteiligt. Besonders hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit zwischen pädagogischem Personal und unterstützenden Diensten wie Bildungsberatung und psychosozialer Betreuung. Für unseren eigenen Schulstandort sehen wir insbesondere unser Kollegium sowie die Schulleitung als zentrale Akteur:innen für eine mögliche Weiterentwicklung. Ein erster wichtiger Schritt wird der Austausch innerhalb des Kollegiums sein, um die gewonnenen Eindrücke zu reflektieren und gemeinsam weiterzudenken.

### **Reflexion und Transfer**

Aus unserem Aufenthalt nehmen wir vor allem die Bedeutung einer strukturierten und kontinuierlichen Begleitung von Lernenden mit. Insbesondere die institutionalisierte Bildungsberatung sowie der Fokus auf das mentale Wohlbefinden erscheinen uns als zentrale Elemente einer zukunftsorientierten Berufsbildung. Für unseren Schulstandort bedeutet dies zunächst, die gemachten Erfahrungen im Kollegium zu teilen und gemeinsam zu diskutieren, welche Ansätze für unsere Rahmenbedingungen sinnvoll und umsetzbar sind. Darauf aufbauend möchten wir uns auch damit auseinandersetzen, welche weiteren europäischen Austausch- und Kooperationsprojekte für unsere Schule gewinnbringend sein können. Ziel ist es, langfristig Impulse aus internationalen Bildungsansätzen aufzunehmen und diese reflektiert in die eigene Schulentwicklung einfließen zu lassen.



## My Erasmus+ VET-TAKE-AWAY

22.03.2026-26.03.2026

Ort: Helsinki/Finnland

Titel: „Chancengleichheit“

Durch den Aufenthalt und die Hospitationen an den unterschiedlichen Schulstandorten, konnten wir einen guten Eindruck über das Bildungssystem in Helsinki bekommen. Ich war besonders davon beeindruckt, dass die Ausbildungen sehr schüler:innenzentriert sind und Schüler:innen lediglich jene Kompetenzen (bzw. Creditpoints) erreichen müssen, die sie noch nicht erworben haben und für die jeweilige Ausbildung benötigen. An den Schulstandorten findet der Unterricht in kleinen Gruppen statt, wodurch die Lernchancen für alle Schüler:innen deutlich verbessert werden. In vielen Klassen waren zwei Lehrpersonen in den Gruppen, wie zum Beispiel in der Kantine. Durch das Teamteaching wird der Unterricht zusätzlich vielfältiger und individueller gestaltet und die Lehrpersonen entlastet. Zudem sind die Unterrichtsmittel (auch Koch- und Servicekleidung) kostenlos, was den Zugang zu Bildung erleichtert. Darüber hinaus war ich sehr positiv davon überrascht, dass alle Schüler:innen ein gratis Mittagessen bekommen, da dies für manche die einzige warme Mahlzeit des Tages ist. Durch die Einbindung externer Personen in die Ausbildung (zB Gäste im Übungsrestaurant) erhalten die Schüler:innen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten praxisnah zu vertiefen und zugleich ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Neben all den positiven Aspekten darf man jedoch nicht außer Acht lassen, dass die soziale Isolation ein großes Thema ist. Durch die gemischten Gruppen fehlt den Schüler:innen oft die Gruppenzusammengehörigkeit. Daher werden an Schulen Lehrpersonen teilweise vom regulären Unterricht freigestellt, um sich gezielt den psychischen Belangen der Schüler:innen widmen zu können.

Bilder von gastgebenden Schulen:

	
<p>Übungsrestaurant, das für alle Personengruppen zur Verfügung steht. Hier können externe Personen zum Mittagessen kommen. Die Schüler:innen nehmen Getränkebestellungen auf und servieren die Teller fachgerecht ab. Am Ende müssen die Schüler:innen auch die Abrechnung machen.</p>	<p>Lehrküche, mit allen notwendigen Geräten. Die Lehrkräfte und die jeweiligen Kochgruppen sind für die Reinigung der Lehrküchen verantwortlich und müssen die Richtlinien nach HACCP einhalten.</p>

Man hatte das Gefühl, dass in Helsinki „Chancengleichheit“ sehr hoch priorisiert wird. Dies wird auch durch die Bibliothek „Oodi“ deutlich. Der Bibliotheksausweis ist für alle Bürger:innen in Helsinki kostenlos und es gibt neben Büchern auch Kreativräume, Studios, 3D-Drucker, Musikräume und Verpflegungsmöglichkeiten. Die Bibliothek ist Lernort, Arbeitsraum und ein Ort für soziale Treffen.



## TAKE-AWAY

**enterEurope VET2 Helsinki, Finnland: So 22. – Do 26.03.2026**



Tolle Ausstattung in Unterrichtsräumen und Lehrwerkstätten

Arbeitsmittel für Schüler\*innen gratis zur Verfügung gestellt

(zB Laptop, Arbeitskleidung)

„WealthCare“-Ausstattung in der Schule

(Fitnessraum bzw. -geräte, Chill-out-Lounges, Arbeitsplätze, offener Turnsaal ...)

Warmes Mittagessen für ALLE Schüler\*innen gratis



Individualisierung - Creditsystem

Hoher Support für Schüler\*innen

(Sozialarbeit, Lernhilfe, Schoolnurses, ...)



Individualisierung schafft Individualist\*innen →

Schüler\*innen wirken tw. allein gelassen bzw. einsam;

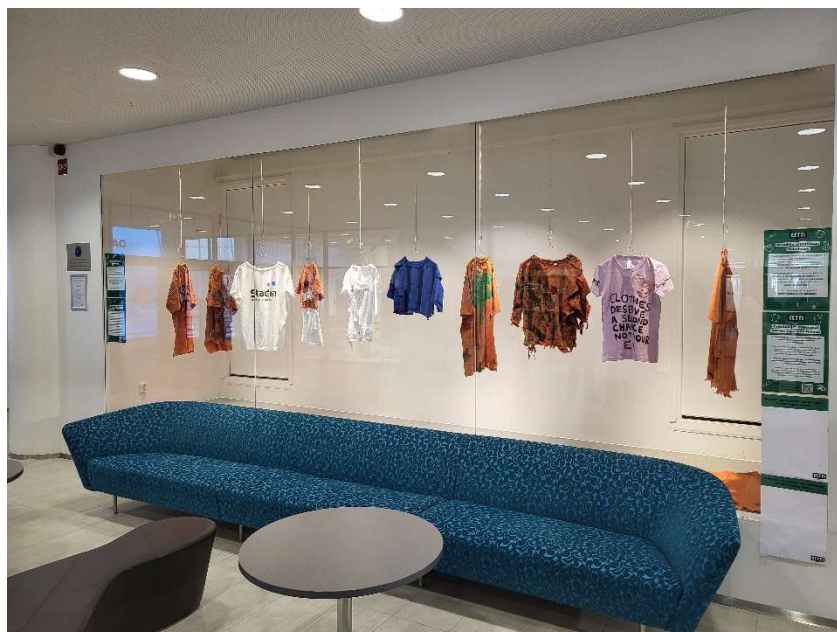
fehlende Klassen-/Gruppenstruktur sowie Bezugsperson(en)?

Berichte von Konflikteskalationen → Sicherheitsmaßnahmen

(insb. Campus Social- & Healthcare)

Schüler\*innen blicken sorgenvoll in die berufliche Zukunft

(insb. Campus Textile & Fashion))



## My Erasmus+ VET-TAKE-AWAY

**12.11.2025-14.11.2025, Berlin, Deutschland**

### Sinnstiftende Berufsbildung – Praxisbeispiele und Nachhaltigkeit

Die Besuche der Stadin AO Schulen für Hospitality und Social-Health-Care brachten interessante Einblicke in die fachpraktischen Ausbildungszweige. Die kulturelle und sprachliche Vielfalt der Schülerinnen und Schüler zeigte, dass dies eine Herausforderung für das Schulsystem in Helsinki darstellt

Die unsere Besuchergruppe begleitenden Personen waren engagierte Lehrkräfte, die sehr offen über das berufsbildende Schulsystem, über die Stärken aber auch über die Grenzen desselben sprachen. Sie waren für unsere Fragen offen, führten uns durch die Schulgebäude und zeigten sich interessiert an unseren Schulstandorten und am österreichischen Schulsystem. Der Austausch war inspirierend.

Weiters fand ich den für den ersten Tag angesetzten Besuch des erst kürzlich eröffneten Campus „Stadin AO“ sehr interessant, bei dem wir die Einrichtung mittels einer Tour kennenlernen durften, aber auch viele systemische und projektbezogenen Inputs erhielten.

Die Ausgewogenheit zwischen dem Kennenlernen der Educationssysteme in Finnland, der beiden Schulbesuche, der Citytour und dem Networking inner- und außerösterreichisch war sehr gelungen!



## TAKE-AWAY HELSINKI

**Enter Europe VET2 Helsinki, Finland: SO 22.3.26-DO 26.3.26**

Die Ausstattung in den Küchen entspricht ungefähr dem Niveau der HLTW Bergheidengasse, in der Anzahl jedoch deutlich geringer, beeindruckend ist die Tatsache, dass alle Unterrichtsmittel gratis zur Verfügung gestellt werden. Auch das Mittagessen für Lernende wird kostenlos angeboten. Aufgrund diverser Vorfälle ist auch Security notwendig, sämtliche Unterrichtsräume sind abgesperrt.

Beeindruckend fand ich den hohen Support für die Lernenden und die individuellen Lernpläne, die in einem eigenen Raum mit zwei dafür abgestellten Kolleginnen nach Terminvereinbarung besprochen werden können.

Bei den Gesprächen mit Lernenden hat sich jedoch gezeigt, dass die hohe Jugendarbeitslosigkeit zu hoher Perspektivenlosigkeit beiträgt. Die individuellen Lernpläne überfordern vor allem jüngere Lernende und die Mischung aus Bildungsangeboten für „jung und alt“ stellt eine große Herausforderung für die Lehrerinnen und Lehrer dar.



# Persönlicher VET Takeaway Job Shadowing Helsinki

## *Sinnstiftende Berufsbildung – wie sieht die Zukunft aus? Eindrücke und Reflexionen- Sicht einer Schuldirektorin nach dem Job Shadowing*

Als Direktorin einer berufsbildenden höheren Schule ist die Frage nach Sinnstiftung in der Bildung keine abstrakte – sie ist täglich gelebte Verantwortung. In die Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler werden erhebliche öffentliche Mittel investiert – und die zukünftigen Berufschancen junger Menschen hängen von der Zukunftsfähigkeit ihrer Ausbildung ab. Mit dieser Haltung bin ich nach Helsinki gefahren.

## **Warum Reisen in Europa zählt**

Das Erasmus+ Programm bietet eine Möglichkeit, die kein Handbuch ersetzen kann: den direkten Blick auf andere Systeme, das Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland und die gemeinsame Auseinandersetzung mit Herausforderungen, die uns alle betreffen. Diese Vernetzung sehe ich als eine professionelle Notwendigkeit.

## **Europäische Herausforderungen, geteilte Realitäten**

Was mich in Helsinki besonders berührt hat: Die Probleme sind dieselben. Budgetärer Druck, hohe Zuwanderung, soziale Probleme, sprachliche und kulturelle Heterogenität der Schülerinnen und Schüler – das sind keine österreichischen bzw. Wiener Besonderheiten. Sie prägen Berufsbildungssysteme in ganz Europa. Kolleginnen und Kollegen sind auch in anderen Ländern mit denselben Fragen und Herausforderungen konfrontiert: dies eröffnet die Chance, durch Best Practice Beispiele aus anderen Ländern schneller zu einer Lösung für die Probleme im eigenen Land zu kommen.

## **Was mich in Finnland beeindruckt hat**

Beeindruckend war vor allem die Haltung: die Überzeugung der finnischen Kolleginnen und Kollegen, niemanden zurückzulassen. Das gesamte System ist auf Inklusion, Individualisierung und lebenslanges Lernen ausgerichtet – mit beachtlichen Ressourcen und hoher Flexibilität:

- Individuelle Lernpfade und Anrechnung von Vorqualifikationen
- Teamteaching, kleine Gruppen, intensive Betreuung
- Kompetenzbasierte Benotung (Credit Points statt klassischer Noten)
- Enge Kooperation mit der Privatwirtschaft – rasches Reagieren auf Marktanforderungen
- Praxisorientierung durch echte Kundinnen und Kunden im Unterrichtsalltag
- Sozialprogramme: kostenlose Schulmahlzeiten, Kleidung, Leihgeräte

## **Was mich nachdenklich gestimmt hat**

Gleichzeitig war im System eine gewisse Ermüdung spürbar. Lange Bildungsverläufe, häufige Unterbrechungen, "Career Shopping" – manche Schülerinnen und Schüler sammeln Zertifikate, ohne je in die Berufswelt einzusteigen. Das gut ausgebaute Unterstützungssystem stößt an seine Grenzen, wenn der Gegenpol – klare Leistungserwartung und Disziplin – fehlt.

Das bringt mich zu meiner zentralen Überzeugung: Das Gleichgewicht zwischen individueller Begleitung und dem Einfordern von Leistung ist entscheidend. Hochmotivierte Fachkräfte und umfassende Förderangebote allein reichen nicht, wenn verbindliche Anforderungen fehlen.

Und: Alles steht und fällt mit sprachlicher Bildung. Das gilt in Finnland wie in Österreich.

## Was ich mitnehme

Dieses Job Shadowing hat meinen Blick auf das eigene System geschärft – nicht um es zu kopieren, sondern um es bewusster zu sehen und weiterzuentwickeln. Ich nehme mit:

- Die Wichtigkeit des Erasmus+ Programms – über den Tellerrand schauen ist unverzichtbar
- Inspiration für Individualisierung: Mut zu kleinen Gruppen, zu Coaching, zu flexiblen Lernpfaden
- Vernetzung als professionelle Ressource: Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus ganz Europa ist ein Gewinn
- Stolz auf die BMHS: Unser System hat echte Stärken, die ich durch den Vergleich klarer sehe

***Mut zur Weiterentwicklung und zur ständigen Verbesserung – das ist das Motto, das ich aus Helsinki mitnehme.***

### Persönliches Fazit

## Was ich mitnehme

#### Erasmus+ ist unverzichtbar

Über den Tellerrand schauen – eine professionelle Notwendigkeit für jede Führungskraft in der Bildung.

#### Mut zur Individualisierung

Kleine Gruppen, Coaching, flexible Lernpfade – Inspiration für die Weiterentwicklung unserer Schule.

#### Vernetzung als Ressource

Der europäische Kolleginnen- und Kollegenaustausch ist ein echter Gewinn.

#### Stolz auf die BMHS

Der Vergleich macht die echten Stärken unseres Systems sichtbarer und bewusster.

*„Mut zur Weiterentwicklung und zur ständigen Verbesserung – das ist das Motto, das ich aus Helsinki mitnehme.“*

